



PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

1/2020

Wandlung

Deinen Tod, o Herr, verkünden
wir, und deine Auferstehung
preisen wir ...

Thema

Auferweckung
Auferstehung
Wandlung

Menschen

Erfahrungsbericht
Wort Gottes und
Eucharistie

Aktuell

Umfrage im
Seelsorgeraum



Inhaltsverzeichnis

× Brief des Pfarrers	_3
× Thema: Auferweckung	_4
× Die Feier der Heiligen Woche	_5
× Erfahrungsbericht – Eucharistie und Wort Gottes	_6
× Wir sagen Danke	_7
× Über den Tellerrand	_7
× Abschied vom Rudi Neuhold	_8
× Umfrage im Seelsorgeraum	_9
× Aus junger Sicht	_10
× Sternsingeraktin in Zahlen	_10
× Neues aus dem Kindergarten	_11
× Angebot für die Fastenzeit – Leben in Gottes Wort	_12
× Vorschau & Gruppen	_14
× Kalender	_15

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0664 8560584
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

• Pfarrcaritas-Sprechstunde:

Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER PFARRKANZLEI

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Vorabendmesse
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung
- Di. und Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 9 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit
Beichtgelegenheit
- Sa., 18.30 bis 19 Uhr
- und nach Vereinbarung



Mein Brief

Wandlung

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wenn man katholische Gläubige fragt, was das Wichtigste in der Kirche sei, antworten – zumindest regelmäßige Kirchgeher – häufig mit „Die Messe“. Wenn man sie näherhin fragt, was das Wichtigste in der Messfeier sei, antworten sie – wie selbstverständlich – „Die Wandlung“. Wenn man ihnen allerdings sagt, das Wichtigste in der Katholischen Kirche sei die Wandlung, erntet man bisweilen Kopfschütteln oder gar Unverständnis.

Ostern ist das große Fest der Wandlung! Ja, es gibt keine größere Wandlung: in seiner Auferstehung wandelt Jesus das Dunkel zum Licht, die Sünde zum Heil, den Tod zum Leben. Was wir an Ostern in feierlicher Weise begehen, vergegenwärtigen wir in jeder heiligen Messe. Jede Messfeier, mehr noch jedes Sakrament ist ein österliches Ereignis. In der Taufe wird unser sterbliches Wesen hineinverwandelt ins ewige Leben. In der Eucharistiefeier werden nicht nur Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt, sondern die Mitfeiernden werden einzeln und gemeinsam verwandelt in den Leib Christi. Ebenso verwandelt uns das Wort Gottes, wenn wir darin Christus aufnehmen und in uns wirken lassen.

Christen sind ihresgleichen dazu berufen, die Welt, die Situationen, die Beziehungen zu verwandeln, also in Jesus Christus zu erneuern. Wo wir mit rein irdischem Auge betrachtet Dunkel, Not, Schwierigkeiten sehen, sind wir gerufen, all das mit dem verwandelten und verwandelnden österlichen Blick zu sehen, der in allem den Keim der schon geschenkten Erlösung entdeckt.

In der Pfarre St. Peter ist zurzeit vieles im Wandel begriffen: mit meiner Person ist ein neuer Pfarrer da, der neue Schwerpunkte setzt; die Pfarre ist nun nicht mehr allein mit einem Pfarrer nur für sich,

sondern Teil eines großen Seelsorgeraums; ich teile meine Leitungsaufgabe mit anderen und somit verändern sich Zuständigkeiten; der Pfarrhof muss dringend generalsaniert und den heutigen Erfordernissen angepasst werden; räumlich und personell gibt es naturgemäß Veränderungen.

Wenn etwas im Wandel begriffen ist, gibt es unterschiedliche innere und äußere Reaktionen darauf. Bei manchen, die das Bisherige lieb gewonnen hatten, überwiegt vielleicht der Schmerz des Abschieds und des Loslassens. Das ist eine natürliche Reaktion, soll aber den Wandel nicht behindern, der Neues ermöglicht. Andere freuen sich auf Veränderungen, was nicht heißt, dass das Bisherige für sie schlecht war. Je nach Erfahrungen und Charakter tun sich manche leichter und manche schwerer mit Veränderungen.

Ich möchte als Pfarrer alle ernst nehmen und zugleich einladen, die z.T. vorgegebenen und z.T. noch zu gestaltenden Veränderungen mit österlichen Augen zu betrachten. Das heißt, in manchen sterbenden ‚Samenkörnern‘ (in manch positiv Vertrautem, das nicht mehr möglich ist) die Auferstehung einer neu wachsenden Pflanze zu sehen; im größeren Ganzen des Seelsorgeraums nicht eine Bedrohung der Pfarre, sondern die Chance für Größeres und bisher nicht Dagewesenes zu sehen; im Loslassen von Vertrautem für das Zulassen von dem, was Gott uns heute und morgen schenken will, offen zu werden.

Wenn wir diese Zeit der Veränderungen im Vertrauen auf die österliche Kraft leben, dürfen wir die Wandlung nicht nur in der Messfeier erleben und anbetend feiern, sondern auch im Alltag unseres persönlichen Lebens, im Leben der Pfarre und des Seelsorgeraums. Dies wünsche ich uns allen von Herzen und bete darum.

Stefan Ulz

Pfarrer Stefan Ulz



Thema

Auferweckung

Wenn wir an die Ostertexte im Neuen Testament denken, kommen uns meistens die Bilder der Ostergeschichten in den Sinn: die Frauen am Ostermorgen, der weggewälzte Stein, das leere Grab, der Wettlauf zwischen Petrus und Johannes oder die Begegnung mit dem zunächst Unbekannten auf dem Weg nach Emmaus. Die Bibel spricht aber auch in anderer Form über das Osterereignis. Beispielsweise kommt die Auferstehung auch in Predigten der Jünger oder in Bekenntnissen vor, mit denen frühe Christinnen und Christen ihre Zugehörigkeit zu Jesus Christus bezeugten. So schildert etwa die Apostelgeschichte, dass Petrus in seiner Predigt zu Pfingsten auf Ostern zurückblickt und sagt, dass Jesus *„ans Kreuz geschlagen und umgebracht“* worden sei, dass Gott ihn aber *„von den Wehen des Todes befreit und auferweckt“* habe. (Apg 2, 23f.) Hingegen setzt Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom eine Bekenntnisformel mit der Rettung der Gläubigen in Bezug. Er sagt: *„[W]enn du mit deinem Mund bekennst: Herr ist Jesus – und in deinem Herzen glaubst: Gott hat ihn von den Toten auferweckt, so wirst du gerettet werden.“* (Röm 10,9)

An den beiden zitierten Stellen fällt auf, dass nicht davon gesprochen wird, dass Jesus Christus von den Toten auferstand, sondern dass er von Gott

auferweckt wurde. Die Auferstehung wird hier als Auferweckung vorgestellt. Das bedeutet, dass Jesus Christus nicht allein an seiner Auferstehung beteiligt gewesen ist, sondern dass Gott, der Vater, wesentlich zu seiner Befreiung aus dem Tod beigetragen hat. Gott bleibt angesichts des Leides seines Sohnes nicht teilnahmslos und lässt ihn nicht allein in seinem Tod. Da Gott sich seiner annahm, musste Jesus Christus nicht tot bleiben, oder, wie es im angeführten Vers aus der Apostelgeschichte weiter heißt, konnte Jesus Christus nicht *„vom Tod festgehalten“* werden.

Wenn Auferstehung immer auch Auferweckung durch Gott, der zugleich Vater und Mutter ist, meint, dann dürfen die *„Kinder Gottes“*, also alle Menschen, die glauben, darauf hoffen, dass sie ebenfalls auferweckt werden – wie Jesus Christus auferweckt wurde. Gerade wir Menschen vermögen es nicht, aus eigener Kraft unseren Tod zu überwinden und für uns das unvergängliche Leben zu erreichen. Auf die Überwindung des Todes können wir nur hoffen.

Der Glaube an die Auferstehung ist vor allem die Hoffnung darauf, dass Gott uns das Leben bei sich schenken wird. Trotz aller berechtigten menschlichen Versuche, das Leben durch medizinischen und technischen Fortschritt zu verlängern und den Tod

hinauszuschieben, bedürfen wir letztlich fremder Hilfe, nämlich der Hilfe Gottes, wenn der Tod nicht nur verzögert, sondern endgültig überwunden werden soll. Glaubende trauen Gott diese Kraft zu.

Doch sind Menschen nicht nur auf Gott angewiesen, wenn Auferstehung Wirklichkeit werden soll, sondern auch Gott ist angewiesen auf den Menschen – dann nämlich, wenn sich Auferstehung nicht bloß am Ende des Lebens, sondern schon hier und jetzt ereignen soll. Wir alle kennen schwierige und scheinbar ausweglose Situationen, Schmerz und Leid, die wie „*kleine Tode*“ auf uns lasten. Sie zu überwinden ist alleine meist unmöglich. Wir brauchen andere Menschen, die helfen, Leid mittragen oder unsere Probleme zu lösen versuchen und uns dadurch wiederaufleben lassen. Insofern Gott schon heute Rettung bringen möchte, zählt er auf Menschen, die andere „*aufwecken*“ aus ihrem Elend und ihnen zu neuem Leben verhelfen.

Ostern wird erst dann wirklich, wenn alle, die die Auferstehung Jesu Christi feiern, sich selbst in Dienst nehmen lassen, sich für das Leben der Mitmenschen einzusetzen, sei es für die eigene Familie oder für Verwandte und Bekannte, sei es für all jene, die krank oder in Not geraten sind und Unterstützung nötig haben. Dabei lässt sich vor den Fremden oder Andersgläubigen, den Immigrantinnen und Immigranten oder Asyl Suchenden nicht Halt machen. Sonst wäre Jesus Christus nicht für alle gestorben und auferweckt worden. Sie dürfen von den Christinnen und Christen, die die Auferstehung bekennen, erwarten, dass sie von deren Zuwendung nicht ausgeschlossen werden. Denn wie Jesus Christus nicht teilbar ist (1 Kor 1,13), ist auch seine Auferstehung nicht teilbar. Christin oder Christ zu sein heißt demnach, für alle Menschen Mitarbeiterin und Mitarbeiter bei deren Auferweckung zu sein. Dass Gott uns dabei nicht allein lässt und alle Menschen guten Willens aus dem Tod erlösen wird, bleibt die Hoffnung, auf die wir bauen und die uns dafür Kraft gibt.

Reinhold Esterbauer

Die Feier der Heiligen Woche

Palmsonntag, 5. April

Der Tag, an dem du dem Jubel nicht traust.

- **9.30 Uhr** | Palmweihe am Friedhof, anschl. Prozession zur Kirche
- **10 Uhr** | Feierlicher Gottesdienst mit Leidensgeschichte
- **10 Uhr** | Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Gründonnerstag, 9. April

Der Tag, an dem du dich verschenkst.

- **19.30 Uhr** | Abendmahlsfeier
Kommunion in beiden Gestalten,
anschl. Ölberg-Andacht

Karfreitag, 10. April

Der Tag, an dem du Schmerzen leidest.

- **14.30 Uhr** | Kinderkreuzweg
- **19.30 Uhr** | Karfreitagsliturgie
Gedächtnis des Leidens und Todes Jesu,
Wortliturgie und Kreuzverehrung

Karsamstag, 11. April

Der Tag, an dem du Grabruhe hältst.

- **19.30 Uhr** | Osternachtsfeier, Feier der Auferstehung des Herrn

Osterspeisensegnung – NEU

- **10.30 Uhr** | Caritas Seniorenheim
- **11.00 Uhr** | Ambrosiasiedlung
- **11.30 Uhr** | Messendorfgrund 30
- **12.30 Uhr** | Moosbrunnkapelle
- **13.30 Uhr** | Johanneskapelle
- **14.15 Uhr** | Neufeldwegkapelle
- **15.00 Uhr** | Breitenwegkapelle
- **15.30 Uhr** | Prof.-Franz-Spath-Ring-Siedlung
- **16.00 Uhr** | Kirchhof

Ostersonntag, 12. April

Der Tag, an dem du ins Leben kommst.

- **7.30 Uhr** | Osterprozession
mit Auferstehungsgottesdienst
- **10 Uhr** | Hochamt mit unserem Kirchenchor

Ostermontag, 13. April

- **9.30 Uhr** | Heilige Messe in der Johanneskapelle



Was hat das Wort Gottes und die Eucharistie mit Hunger und Durst zu tun?

Ich bin ganz katholisch aufgewachsen, am Sonntag in die Kirche gegangen und habe bei meiner (leider viel zu früh verstorbenen) Oma einen gelebten Glauben gesehen.

Aber die Menschen um mich herum, denen ich im Alltag begegnet bin, haben mir dieses Bild nicht vermittelt.

Da war der Sonntagsgottesdienst und auf der anderen Seite ihr Leben. Ich konnte keine Verbindung entdecken. Der Trugschluss daraus war: Es bringt gar nichts, dorthin zu gehen! So habe ich mich immer weiter von der Kirche und dem Glauben entfernt.

Da auch mein Mann keine Erfahrung mit dem Glauben hatte, war unser weiterer Lebensweg nicht mit der Kirche verbunden. Meine Überzeugung war, dass wir auch von uns heraus gute Menschen sein können und ich sowieso von Natur aus ein liebevoller Mensch bin.

Welch ein Trugschluss!

Nichts entsprach meinen Vorstellungen. In meinen Gedanken war er natürlich schuld, dass meine Liebe immer weniger wurde. Ich habe nicht gemerkt, wie lieblos ich inzwischen geworden war. Unsere Ehe drohte zu zerbrechen. Wir sprachen von Scheidung. Die Erstkommunion und Firmvorbereitung unserer Kinder brachte mich wieder näher an die Kirche

heran und ich konnte auch wieder beten.

Doch der entscheidende Wandel begann mit einer Glaubensverkündigung.

Das große „Aha-Erlebnis“ war, dass alles was gesagt wurde, auf mich zutraf. Sogar das Wort Gottes hatte direkt etwas mit meinem Leben zu tun. Es war das Gleichnis von dem Blinden, der sich nichts Anderes erwartete als die Almosen, die ihm die Vorübergehenden gegeben haben. Und Jesus machte einen Teig aus Erde und Speichel und sagte: Geh zum Teich und wasche Dich.

So wie ich! Ich hatte keine Erwartungen an das Leben, dass es noch etwas gab.

Dieses Waschen bedeutete für mich, zweimal in der Woche eine Liturgie zu feiern: einmal Wort-Gottes-Feier und einmal Eucharistie. Diese Treffen haben mir im wahrsten Sinn des Wortes die Augen geöffnet. Meine Blindheit, über mich selbst, geheilt. Ich habe meine Lieblosigkeit und Oberflächlichkeit gesehen und meine Sünden. Das hat auf der einen Seite weh getan, aber auf der anderen Seite meine Ehe gerettet. Ja, meinem Leben wieder einen Sinn geschenkt und eine Zukunft.

Viele wundervolle Begebenheiten könnte ich aufzählen.

So wurde das Wort Gottes meine Nahrung und die Eucharistie die Quelle, die mir das Leben gab. Jetzt frage ich mich, wenn jemand gegessen hat, kann man zu ihm auch nicht sagen: Du hast erst gestern gegessen, das muss für eine Woche reichen! Nein, die Nahrung für die Seele braucht man immer. Genauso ist es mit der Eucharistie. Durch die Vorbereitungen, Einführungen und die kleinen Gruppen hat es eine noch größere Intensität.

Diese Nahrung und die Dankbarkeit Gott gegenüber, unserer Pfarre, die mir das ermöglichte, sind die Gründe meiner Mitarbeit, meines Engagements. Wenn man einmal ganz unten war, kann man diese Schätze noch besser erkennen und lieben.

Ohne die Wort-Gottes-Feier unter der Woche und die Eucharistie wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin und nicht in dieser Pfarre zu Hause.

Christa Berger



Wir sagen Danke!

Fünfzig bedürftige Kinder des Seelsorgeraumes Graz-Südost wurden vor Weihnachten in der C&A-Filiale im Grazer MURPARK vom Kiwanis KC Graz bekleidet. Nach eigenen Wünschen durften sich die Kinder Kleidungsstücke im Wert von 120 € aussuchen. Für die großzügige Spende und liebevolle Betreuung möchten wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken!



Über den Tellerrand ...

von Diakon Fritz Hirzabauer

πάνταρεῖ, „alles fließt“ (Heraklit). *Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen*, heißt ein Sprichwort. Es sagt uns wohl, die Vergangenheit ist vergangen! Das Festklammern an dem was gestern und vorgestern war, ist fruchtlos vor dem Hintergrund steter Veränderung, ständig notwendiger Wandlung. Im Blick auf uns hat der Dichterpfarrer Lothar Zenetti (+2019) den Text „Inkonsequent“ geschrieben:

Frage 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche; sie werden antworten: die Messe.

Frage 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe; sie werden antworten: die Wandlung.

Sage 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein: Nein, alles soll bleiben wie es ist!

Es muss (und wird und kann) nicht alles beim Alten bleiben – weder in meinem eigenen Leben, in der Familie, noch in der Kirche. Immer wieder werden wir überrascht, oder müssen wir uns überraschen lassen und uns dem stellen, „was ist und was kommt“, wozu das Leben selbst zur „Wandlung“ einlädt oder auch zwingt. Neues, geschenktes Leben, Anfänge und Abschiede bringen frohe aber auch schmerzhaft Veränderungen ins Leben, in die Kirche... Sie wollen „in Gottes Namen“ gestaltet werden!

Das Evangelium ist das Versprechen, dass ein anderes, neues Leben möglich ist. Und auch, dass wir Menschen uns im Geiste Jesu wandeln können. Der „Wandlung“ trauen heißt, dem Geist Gottes das Leben, die Kirche, die große Welt mit ihren Wundern und Wunden anzuvertrauen. „Fürchtet euch nicht! Augen auf – ich bin und bleibe bei euch!“ Das ist und bleibt uns zugesagt! Dies soll und kann uns frei machen, heute zu beginnen, step by step, die kleinen und großen Herausforderungen und Krisen des Lebens und der Welt nicht als Bedrohung, sondern als Auftrag zur „Wandlung und Handlung“ anzunehmen! Dazu lädt auch Lothar Zenetti ein, in der Kraft des Geistes Gottes, über Schatten und Mauern zu springen und mitzubauen an einer verwandelten, neuen Welt mit Lebensraum für Alle!

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen.

Was keiner sagt, das sagt heraus.

Was keiner denkt, das wagt zu denken.

Was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen.

Wenn keiner nein sagt, sagt doch nein.

Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben.

Wenn alle mittun, steht allein. (...)

RUDI NEUHOLD

Wir erinnern uns und danken ...

Rudi, mit Leidenschaft für seine Überzeugung kämpfen. (Hans A.)

Rudi, am Kirchplatz wartend, den Kalender zückend, die Frage auf den Lippen: „Wann hast du Zeit? Wann darf ich dich als Lektor/in einteilen?“, das wird (mir) fehlen und in Erinnerung bleiben. Danke Rudi, für dein unermüdliches Nachgehen und Nachfragen, für deine Sorge um Liturgie und Feiern. (Barbara Sp.)

Jo schau, bist du ah do, des g'freit mi!
(Johanna H.)

Rudi, ein Urgestein mit viel Liebe... (Ute P.)

Lieber Rudi! Danke für deine Freundschaft über viele Jahrzehnte hinweg. Danke für viele fröhliche und tiefgehende Gespräche und Diskussionen. Deine Neugierde – Treue – Anteilnahme und Bereitschaft Hilfestellung zu geben und zu tun.
(Maria u. Franz F.)

In deinem leidenschaftlichen Einsatz ist es dir nie um dich, sondern um die Gemeinschaft, die Pfarrgemeinde, jeden Nächsten gegangen – dein tiefer Glaube an Gott hat dich dazu beflügelt! Danke, Rudi, und danke deiner Familie, die dieses Engagement mitgetragen hat! (Uli F.)

Unser Rudi hat uns Jugendlichen immer das Gefühl gegeben, dass er sich ehrlich für uns interessiert, er hat sehr auf uns als die zukünftige Generation gebaut. Jedes Mal hat er nachgefragt und wollte alles wissen, wie es uns in der Schule oder beim Studieren geht. Rudi war im wahrsten Sinne ein Freund der Jugend, das haben wir sehr geschätzt und dafür sind wir ihm dankbar. (Moritz B.)

Was wiegt ein Auto ohne Motor? Rudi war unser Motor in der Pfarre. Vieles hat er begonnen und wurde zur Institution in St. Peter. Seine Energie für die Pfarre war nicht enden wollend. Er wird uns nicht nur als Mensch mit seinem herzhaften Lachen fehlen! Irgendwie werden wir, die wir ihn schon so lange gekannt und geschätzt haben, ihn auch weiterhin als Nikolaus sehen, oder mit seinem strahlendem Lachen und ausgebreiteten Armen vor der Kirchtüre wartend. Denn solche Menschen bleiben für immer – in unseren Herzen. (Monika H.)



Lieber Rudi,
du warst unsere menschenoffene, kritische und vielfach taktgebende Unruh im feingliedrigen Uhrwerk Pfarre. (Peter R.)

Neben Rudis unzähligen Diensten für die Pfarre war sein Lachen, mit dem er einen begrüßt hat, vielleicht sein wichtigster. (Reinhold E.)

Rudi war einfach immer da! Seine herzliche Begrüßung nach den Sonntagsmessen wird uns fehlen.
(Kathrin und Bernhard A.)

Er war immer freundlich. (Alois, Ministrant)

Ich frage mich manchmal, wie er das geschafft hat, immer so fröhlich und hilfsbereit zu sein. (Martin Sch.)

Du wirst uns gleichermaßen als treibende Kraft wie als Kritiker, vor allem aber als ein von der „Sache Jesu“ Begeisterter in Erinnerung bleiben und fehlen.
(Silvia R.)

Rudi, Du hast uns Deine Freude, andere Menschen zu treffen, immer offen gezeigt und hast sie uns spüren lassen. (Sabine H.)

Rudi war aber auch ein Mann der stillen Taten: Die konkret gelebte Nächstenliebe war ihm immer ein großes Anliegen und so unterstützte er die Pfarr-Caritas-Arbeit nicht nur moralisch, sondern jahrzehntelang auch finanziell. Ein großes Vergelt's Gott im Namen aller, die davon profitieren durften!
(Barbara W.)

Gesammelt von Fritz Hirzabauer

Für alle – Für mich – Für dich

In wenigen Wochen feiern wir das wichtigste Fest im Kirchenjahr – Ostern – als das Fest von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Selbst wenn im Bewusstsein vieler das Weihnachtsfest höher rangiert, ist doch Ostern der Höhepunkt. Nicht von ungefähr heißt es im Zentrum jeder Messfeier *„Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“*. Wir sprechen diese Worte nach der Wandlung von Brot und Wein in das Fleisch und Blut Christi. In den Wandlungsworten spricht der Priester vom *„Leib, der für euch hingegen“* und vom *„Blut, das für euch und für alle vergossen wird“*.

Jesu Leben ist ein Leben für ...

... alle Menschen. Er ist gestorben und auferstanden, um alle Menschen zu erlösen und allen Menschen Anteil am göttlichen Leben zu schenken.

... mich persönlich. Jeder Mensch darf sich bewusst machen, dass Jesus für ihn ganz persönlich gestorben und auferstanden ist, nicht für eine Masse von Menschen, unter welcher der Einzelne untergeht. Ich bin es Jesus wert, dass er für mich sein Leben hingibt bis zum Äußersten. Ich bin es Jesus wert, dass er für mich den Tod auf sich nimmt, damit ich in Ihm das ewige Leben erlangen kann.

Die Kirche ist der mystische Leib Christi, der Sein Leben im Hier und Heute vergegenwärtigt.

Das Leben der Kirche ist folglich ein Leben für ...

... alle Menschen. Als Kirche im Seelsorgeraum sind wir zu allen Menschen gesandt, um ihnen das Ge-

schenk der Erlösung in Jesus zu bezeugen – durch ein Leben, das sichtbar macht, dass wir Erlöste sind und alle Mitmenschen als Erlöste betrachten.

... dich persönlich. Wer immer du bist: Die Kirche im Seelsorgeraum hat an dir, an deinem Leben und Fragen, an deinem Ringen und Suchen, an deinen Freuden und Hoffnungen Interesse, weil Jesus es hat.

Nicht zuletzt aus diesem Grund führen wir im gesamten Seelsorgeraum eine Umfrage bei den Menschen durch, zu der wir alle herzlich einladen. Es gibt in den Pfarren dazu schriftliche Umfragebögen und es gibt auch die Möglichkeit, sich an der Online-Befragung zu beteiligen. Der Link dazu befindet sich auf der Homepage des Seelsorgeraums (www.graz-suedost.at). Per Smartphone kommt man zur Befragung mittels des hier angegebenen QR-Codes. Die Umfrage läuft noch bis Ostern, damit möglichst viele Menschen sich noch daran beteiligen können. Das Ergebnis wird uns nicht zuletzt leiten in der Planung unserer kirchlichen Angebote in den kommenden Jahren.

Herzlichen Dank an alle, die sich aktiv an der Gestaltung der Entwicklung der Pfarren und des Seelsorgeraums beteiligen und andere dazu motivieren! So können immer mehr Menschen erfahren, dass das *„Geheimnis des Glaubens“* auch das Geheimnis ihres Lebens ist.

Pfarrer Stefan Ulz



Osterbazar am Palmsonntag

Herzliche Einladung zum traditionellen Osterbazar:

Wann: am 5. April 2020

Was: Osterlämmer und -hasen, herrlichen Pinzen und Osterbrote, liebevoll geformtes Kleingebäck, kunstvolle Osterkerzen, bunte Nudeln und natürlich Palmbüscherl in allen Größen warten auf die zahlreichen Besucher der Palmweihe.

Wer: Das alles wurde liebevoll handgefertigt von den Mitgliedern des Sozialkreises und zahlreichen Helfern.

Warum: Weil der Sozialkreis mit dem Erlös des Osterbazars wieder Mitmenschen in St. Peter helfen kann, die Unterstützung dringend benötigen. Wir danken bereits jetzt allen Helfern, Käufern und Unterstützern!
Für den Sozialkreis: Barbara Wendl



Aus junger Sicht ... Die größte Liebesgeschichte

von Theresa Baier

„I'd climb every mountain and swim every ocean. Just to be with you and fix what I've broken“, schallt es aus dem Radio.

Dieser Liedtext erinnert mich an Petrus, der dem Herrn auf dem Wasser entgegengeht (Mt 14,29). Die Wellen waren zu groß, Petrus bekam Angst, er verlor Jesus aus den Augen – und sank. Daraufhin streckte ihm Jesus die Hand hin und rettete ihn.

Wow! Wie gerne würde ich die Wellen unter meinen Füßen spüren und trotzdem nicht sinken. Wie gerne würde ich kurz mit Petrus tauschen. Oder mit Mose, vor dessen Augen Gott das Meer mit einem Sturm teilte, damit sein Volk auf trockenem Boden ihm entgegen gehen konnte. Was gäbe ich dafür, dabei sein zu dürfen, wenn Gott gewaltige Wunder vollbringt!

Warum erleben wir nicht etwas so Actionreiches, Exotisches, wie die Menschen zu Zeiten Jesu? Hat Jesus vielleicht schon mal in unser Leben eingegriffen und ein Wunder vollbracht – doch wir schrieben es dem Glück, dem Zufall oder unserem eigenen Mut, unserem Talent, unserer Stärke zu? Begegnet Gott nur ganz besonderen Menschen?

Wie oft sind wir Sklaven, wie die Israeliten es waren, sind wir der Blinde am Stadttor, sind wir Petrus voller Zweifel, das sichere Boot zu verlassen?

Wenn wir festen Boden unter den Füßen haben möchten, wenn wir wieder klar sehen oder wie Petrus auf unruhigem Wasser gehen wollen, müssen wir jedoch aus dem bequemen Boot steigen. Doch was ist unser Boot? Das Boot kennzeichnet das, worauf wir uns stützen, wenn unser Leben stürmisch wird. Es ist unser Wunsch nach Anerkennung oder unsere Angst vor Blamage, die uns daran hindert, unsere Fehler einzugestehen.

Ich muss keine Berge erklimmen, keine Ozeane überqueren. ER versetzt die Berge, ebnet mir den Weg. ER reicht mir die Hand, wenn mein Zweifel mich ertrinken lässt und hält meinen Kopf über Wasser. Wer wie Petrus auf dem Wasser gehen will – dem Herrn entgegen – der muss aus dem sicheren Boot steigen. Jesus ruft uns: „Komm!“

Wenn wir dann unseren Blick an IHN heften, werden wir nicht sinken.



Sternsingeraktion 2020 in Zahlen

119 Sternsinger

Altersdifferenz zwischen dem ältesten und dem jüngsten Sternsinger: fast 70 Jahre

32 Begleiter

45 Gruppen

42 Familien, welche die Sternsinger zu Mittag bewirten haben

ca. 4000 besuchte Haushalte

ein Besuch und Interview bei Radio Steiermark

gesammelte Spenden: € 31.122,02

2 Autos

3 Fahrer

15 Helferinnen im Hintergrund (Abendessen kochen, Kleidung herrichten...)

160 Paar Würstel

3 kg Ketchup und Senf

viele Familien, welche die Kleidung nach der Aktion waschen und bügeln

unzählige Kilometer zu Fuß

Süßigkeiten für die Kinder

Flexibilität und Spontanität

offene Herzen, welche die Weihnachtsbotschaft bei sich aufgenommen haben

14 Stunden-Tage

wochenlange Vorbereitung

wenig Schlaf (dafür viel Kaffee und Schokolade)

und sehr viel FREUDE

Ich möchte mich bei allen SternsingerInnen, BegleiterInnen, Gastfamilien, allen helfenden Händen im Hintergrund und jenen, die ihre Türen für die Könige geöffnet haben, ganz herzlich für Euren Einsatz und „Eure Hilfe unter einem guten Stern“ bedanken!

Astrid Töffler



Abschied von unserer Kindergartenverwalterin Renate Seebacher

Liebe Renate!

Seit Mai 2017 hast du uns in unserem Kindergarten wunderbar in ganz vielen Bereichen der Verwaltung und Organisation unterstützt. Aber nicht nur deine Genauigkeit und deine Fähigkeit immer den Gesamtüberblick zu haben, zeichnen dich aus, sondern ganz besonders schätzen wir dein persönliches Interesse an unserem Pfarrkindergarten, an den Kindern und vor allem auch an unserem Team.

So sehr du uns auch fehlen wirst, so glücklich sind wir darüber, dass die Zusammenarbeit mit dir kein Ende findet, sondern dass sie sich nur verändern wird. Mit der Stelle im Referat für Elementarpädagogik hat du sicher einen guten Platz gefunden, an dem noch mehr Einrichtungen von deinem großen Fachwissen profitieren können.

Danke für die schöne Zeit!

Das Team des Pfarrkindergartens St. Peter

Tag der offenen Tür

Am 22. Jänner 2020 fand in unserem Pfarrkindergarten der „Tag der offenen Tür“ statt. Die Eltern hatten die Möglichkeit an diesem Nachmittag gemeinsam mit ihren Kindern unsere Einrichtung kennenzulernen.

Mehr als 40 Familien nutzten die Gelegenheit und stellten viele interessante Fragen, den Kindergartenentritt ihres Kindes betreffend, die wir gerne ausführlich beantwortet haben.

Wir bedanken uns für das große Interesse an unserem Tag der offenen Tür.

Vorbereitung auf Ostern im Kindergarten

Wie bei allen unseren Festen im Kindergartenjahr bereiten wir uns mit viel Freude auf das größte Fest der Christen, das Osterfest, vor. Wir hören sehr gerne von Jesus und denken gemeinsam über sein Leben und Sterben nach. Wir sprechen mit den Kindern, wie unsere gemeinsame Fastenzeit aussehen könnte. Fasten heißt nämlich nicht nur auf etwas zu verzichten, sondern auch:

- gemeinsam Gutes tun
- aufeinander schauen
- freundlich sein
- gut auf unser Spielzeug aufpassen
- nicht immer als Erster drankommen wollen
- niemanden ausschließen
- teilen (Jause, Zeit...)
- zuhören können
- weniger Süßes
- weniger fernsehen
- auch einmal leiser sein – ruhig werden
- die Natur beobachten

Da wir viel Freude mit unserer gut bestückten Bibliothek (über 450 Bücher – Bilderbücher, Geschichtenbücher, ...) haben, wird der ganz Pfarrkindergarten ein gemeinsames Fastenprojekt starten. Mit Hilfe der Kinder werden wir die Bücherei wieder neu ordnen, die Bücher – sofern es notwendig ist – restaurieren, den zusätzlichen Kasten einräumen, die Karteikarten wieder neu ordnen usw. Mitte März werden wir mit den Kindern aller 3 Gruppen einen gemeinsamen Bibliotheksvormittag gestalten, bei dem es verschiedene Stationen in allen Gruppen geben wird.

Mit all diesen Aktionen möchten wir die Kinder motivieren die Bibliothek ganz intensiv zu nutzen, und ganz besonders in der Zeit vor Ostern viel Zeit und schöne Momente – gemeinsam mit Eltern und Geschwistern – mit den Büchern zu verbringen (anstatt z. B. fernzusehen ...).



Leben in Gottes Wort

dreiteilige geistliche Quellensuche in der Bibel

Hast du Hunger und Durst nach Nahrung, Licht, Kraft, Liebe und Leben für dein Leben? – Gott kann deine Sehnsucht auf vielfältige Weise stillen! Eine großartige Quelle dabei ist die Hl. Schrift als Offenbarung Gottes, Sein lebendiges und lebensspendendes Wort an uns. „In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde und verkehrt mit ihnen, um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen“ (Dei Verbum 2). Die Erfahrung der Kirche durch alle Jahrhunderte zeigt und lehrt uns: Das Wort Gottes wirkt im Einzelnen eine Wandlung in Christus und das gelebte und geteilte Wort Gottes schafft die Kirche.

In diesem dreiteiligen spirituellen Angebot möchte ich für die Teilnehmenden und gemeinsam mit ihnen Zugänge zum Wort Gottes ermöglichen und lade alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein! Der Kurs ist aufeinander aufbauend, dennoch ist es möglich und sicherlich fruchtbar, wenn jemand nur zu einem oder zwei Terminen kommen kann. Die Bibel bitte selbst mitbringen. Die Teilnahme ist gratis, aber gewiss nicht umsonst!

Leitung und Begleitung

Pfarrer Stefan Ulz, Leiter des Seelsorgeraums Graz-Südost

Termine und Orte

- Samstag, 7. März 2020 von 15 – 17 Uhr in Graz-St. Peter
- Samstag, 21. März 2020 von 15 – 17 Uhr in St. Christoph in Thondorf
- Samstag, 4. April 2020 von 15 – 17 Uhr in Liebenau St. Paul

Anmeldung

Per E-Mail an stefan.ulz@graz-seckau.at bis 4. März mit Angabe von Name, Emailadresse und Telefonnummer (für evtl. nötige Kontaktaufnahme) bzw. falls jemand erst beim zweiten oder dritten Teil einsteigt bis jeweils drei Tage davor.

Um Anmeldung wird gebeten, damit die entsprechenden Vorbereitungen (Raum, Material, Methode etc.) gut getroffen werden können.

Nähere Informationen unter www.graz-suedost.at

In Vorfreude über die gemeinsame Quellensuche und mit Segenswünschen,

Pfarrer Stefan Ulz

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- Greta Ingrid Faulhammer
- Niklas Andreas Faulhammer
- Valentina Aichholzer
- David Stiboller
- Fabian Kranz
- Jana Legat

Verstorbene

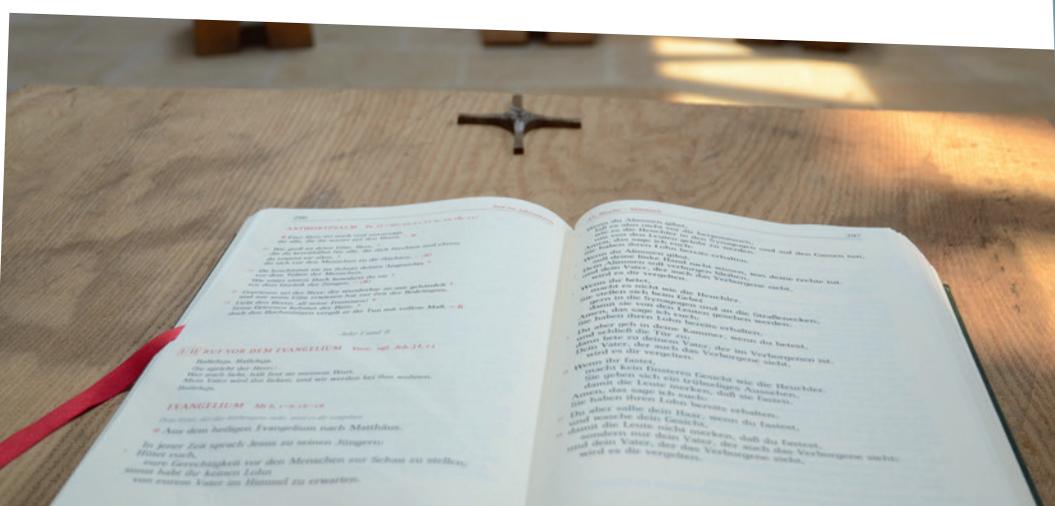
Zu Gott voraus gegangen sind:

- Othmar Schafranek | 77
- Gabriela Wabschegg | 55
- Rudolf Neuhold | 77
- Adolf Lichtenegger | 86
- Aloisia Fürpass | 76
- Erich Schreibmaier | 87
- Helmut Koren | 78

Caritas Haussammlung 2020

Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark

In dieser Ausgabe des Pfarrblattes finden sie einen Erlagschein für die Haussammlung der Caritas. Wir bitten um Ihre Spende, damit Notleidenden in der Steiermark geholfen werden kann.



Willi Kurzmann Bau GmbH



Gewerbepark 14
8075 Hart bei Graz
Mobil: +43(0) 664/18 58 331
Büro: +43(0) 316/475100
Fax: +43(0) 316/475100 20

kurzmann-bau@speed.at

kids & more Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

Fleischerei

Loidl

Hauseigene Manufaktur

St. Peter Hauptstraße 32a
8042 Graz
Tel.: 0316 / 46 15 86 Fax DW 4
0664 / 37 20 128
e-mail: loidl@loidl-st-peter.at

mehr als
100
JAHRE
ERFAHRUNG
die man schmeckt

24 h
täglich



**BESTATTUNG
WOLF**



DI (FH) FLORIAN WOLF

0316 / 42 55 42 od.
0664 / 735 643 44
St. Peter Hauptstraße 61
8042 Graz

www.bestattung-wolf.com

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +/- 6/2 dpt.

Find us on
Facebook

**Brillen
stube**
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr

A-8042 Graz, St. Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871

brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at



KUMMER
Uhren und Schmuck

Julie Julsen
Uhren ab 69,- Armband ab 35,-



8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 53
Tel.: 0316 / 461791
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at
Mo-Fr: 8 - 18h
Sa: 8 - 18h
Besuchen Sie unseren
Online Shop
Juwelier-kummer24.at



Goldanhänger ab 35,-
für die Taufe
Geburt Kommunion
Gravur gratis

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich
mit Sicherheit schon gestellt."



- Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionieren?
- Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK
statt EUR 600,- um EUR 0,-
Wir ermitteln den Marktwert Ihrer
Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

Zufriedenheit zahlt sich doppelt aus

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



Empfehlen Sie uns weiter

Sie empfehlen erfolgreich einen Neukunden.
Der neue Kunde eröffnet bei uns ein Konto.
Wir belohnen Sie beides!

Vorteil für Sie
30 € Prämie
als Dankeschön

Vorteil Neukunde
Gratis-Konto
für ein Jahr

Ihre Netzwerkbank
in der Region:

Graz-St. Peter
Schillerplatz
Raaba
Liebenau
Hart bei Graz

Tel +43 316 4699-0
info@meinebank.at
www.meinebank.at



Fußwallfahrt 2020 nach Mariazell

30. Mai – 2. Juni 2020

Dazu herzliche Einladung!

Am **Samstag**, den **30. Mai** treffen wir uns um **7 Uhr vor der Pfarre Graz St. Peter**, um mit dem Bus auf den Rechberg zu fahren. Es gibt auch die Möglichkeit für gute Geher, von der Leber weg auf den Rechberg zu wandern, wo wir uns mit den Busfahrern treffen.

Am **Dienstag**, den **2. Juni** werden wir um **14 Uhr** einen Gottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer, Dr. Stefan Ulz, beim Gnadenaltar feiern.

Nach einem gemeinsamen Essen und der anschließend verbleibenden Freizeit fahren wir um **17:30 Uhr** mit dem Bus zurück in die Pfarre.

Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei:

Tel. 0316/471072,

E-Mail Pfarre: graz-st-peter@graz-seckau.at oder privat 0664/7651973. (Gepäcktransport findet wieder statt.)
Vorbesprechung: 24. Mai um 11 Uhr im Jugendraum.



Wir sagen Danke!

Weihnachtszeit ist eine Zeit des Schenkens. Ohne großzügigen Spendern wäre uns nicht möglich bedürftige Menschen unserer Pfarre zu beschenken und zu unterstützen. Auf diesem Wege möchten wir den Schülern der 2c Klasse im WIKU für Ihre Spendenaktion danken. Viele Kinder unserer Pfarre freuten sich über die bunten Geschenke.

Ebenfalls großer Dank geht an BILLA Filialleiter Philip Jaundl und seine Mitarbeiter für Lebensmittel, die wir in den Caritas-Sprechstunden an Bedürftige ausgegeben haben.

Allen Spendern der Pfarrcaritas herzlichen Dank!



Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen von 18 bis 19 Uhr

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
Jänner, März, Mai, September, November
Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
Beginn: 20 Uhr

STÖPSELTREFF

jeden Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin 13.10.2019 um 18 Uhr

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS

„Awakening Generations“
Jeden Freitag um 19.30 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: **24.05.2020**
Nächstes Pfarrblatt: **21.06.2020**

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Mirosława Bardakji | **Fotos:** Heinz Töffel und Privat | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, 5200 Stück | **Druck:** Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com, 0676 5013013

Kalender 2020

März

So 01.	1. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mi 04.	19 Uhr kfb lädt zur Bußandacht
Fr 06.	18.15 Uhr 2. Kreuzweg in der Pfarrkirche
So 08.	2. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mi 11.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Fr 13.	18.15 Uhr 3. Kreuzweg in der Pfarrkirche
So 15.	3. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen Suppenonntag der kfb
Fr 20.	18.15 Uhr 3. Kreuzweg in der Pfarrkirche 19 bis 21 Uhr Abend der Versöhnung
So 22.	4. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Fr 27.	18.15 Uhr 4. Kreuzweg in der Pfarrkirche
So 29.	5. Fastensonntag 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Jugendgottesdienst
Di 31.	19 Uhr 2. Elternabend Erstkommunion

April

Mi 01.	19 Uhr Frauenabendlob, danach Osterg Gebäck backen
Fr 03.	18.15 Uhr Jugendkreuzweg
Sa 04.	19 Uhr Vorabendmesse
So 05.	Palmsonntag 7.45 Uhr Osterbazar des Sozialkreises 8 Uhr Heilige Messe 9.30 Uhr Palmweihe am Friedhof, anschl. Prozession zur Kirche 10 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal
Do 09.	19.30 Uhr Gründonnerstag Abendmahlfeier
Fr 10.	14.30 Uhr Kinderkreuzweg 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie
Sa 11.	20 Uhr Osternacht
So 12.	Ostern 7.30 Uhr Osterprozession 8 Uhr Auferstehungsgottesdienst 10 Uhr Hochamt mit Kirchenchor
Mo 13.	Ostermontag 8 Uhr Heilige Messe 9.30 Uhr Gottesdienst in der Johanneskapelle
Mi 15.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Fr 17.	16 bis 23 Uhr St. Paul-Night für Firmlinge
Sa 18.	19 Uhr Vorabendmesse
So 19.	2. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 25.	10 Uhr Erstkommunion 19 Uhr Vorabendmesse
So 26.	3. Sonntag der Osterzeit 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Erstkommunion
Di 28.	20 Uhr 2. Firmelternabend im Großen Pfarrsaal

Mai

Sa 02.	19 Uhr Vorabendmesse
So 03.	4. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr

Heilige Messen

Mo 04.	18.30 Uhr Maiandacht
Mi 06.	14.30 Uhr Seniorenrunde 18.30 Uhr Maiandacht 19 Uhr Frauenabendlob
Do 07.	18.30 Uhr Maiandacht
Sa 9.	17 Uhr Maiandacht in der Breitenwegkapelle
So 10.	5. Sonntag der Osterzeit 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Familiengottesdienst Muttertag
Mo 11.	18.30 Uhr Maiandacht
Mi 13.	18.30 Uhr Maiandacht
Do 14.	16.30 Uhr Kindermaiandacht 18.30 Uhr Maiandacht
Fr 15.	17 Uhr Firmvigil in der Pfarrkirche
Sa 16.	10 Uhr 1. Firmung Firmspender Pfarrer Stefan Ulz 15 Uhr 2. Firmung Firmspender Pfarrer Stefan Ulz 19 Uhr Vorabendmesse
So 17.	6. Sonntag der Osterzeit 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mo 18.	18.30 Uhr Maiandacht
Mi 20.	18.30 Uhr Maiandacht
Do 21.	Christi Himmelfahrt 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Jugendgottesdienst
So 24.	7. Sonntag der Osterzeit 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Ehejubiläumgottesdienst 11 Uhr Vorbesprechung für Mariazellwallfahrt
Mo 25.	18.30 Uhr Maiandacht
Mi 27.	18.30 Uhr Maiandacht
Do 28.	18.30 Uhr Maiandacht
Sa 30.	7 Uhr Fußwallfahrt nach Mariazell 19 Uhr Vorabendmesse für Pfingsten
So 31.	Pfingsten 8 und 10 Uhr Heilige Messen

Juni

Mo 01.	Pfingstmontag 8 Uhr Heilige Messe 9 Uhr Heilige Messe in der Johanneskapelle
Di 02.	7 Uhr Buswallfahrt nach Mariazell
Mi 03.	19 Uhr Frauenabendlob
Sa 06.	19 Uhr Vorabendmesse
So 07.	Dreifaltigkeitssonntag 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Jugendgottesdienst
Mi 10.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Do 11.	Fronleichnam 9 Uhr Heilige Messe mit Prozession
Sa 13.	19 Uhr Vorabendmesse
So 14.	11. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Senioren- und Krankensonntag
Sa 20.	19 Uhr Vorabendmesse
So 21.	12. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
So 28.	13. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen



Unsere Sternsinger im Parlament in Wien



Krippenspiel am Heiligen Abend



Krippenspiel am Heiligen Abend



Sternsinger unterwegs



Lebensmittelsammlung für Aktion Herz



Besuch der Weisen aus dem Morgenland



Nikolaus unterwegs



Voller Pfarrsaal Graz-St. Peter beim KFB-Infoabend „Einblicke in das Land der Bibel“ mit Stefan Ulz